

Pressemitteilung
22. Juli 2024

Schadstellen an der Loisach werden saniert

- **Sanierung des betroffenen Abschnitts des Loisach-Isar-Kanals (LIK) ab September**
- **Erhöhung des Durchflusses im Kanal zur Schonung der Fischpopulation**
- **Weitere Maßnahmen in Vorbereitung**

In den nächsten Tagen werden Schadstellen an der Loisach saniert, über die im Dezember 2023 Wasser aus dem benachbarten und im Gelände darüber verlaufenden Loisach-Isar-Kanal (LIK) ausgetreten war und Ausspülungen der Uferböschung mit sich gebracht hat. Diese insgesamt fünf Schadstellen an der Loisach wurden sofort nach den Sickerwasseraustritten provisorisch gesichert und regelmäßig kontrolliert. Eine Stelle wurde bereits saniert, in den nächsten Wochen werden die verbliebenen vier Stellen nun dauerhaft saniert. Der Arbeitsfortschritt wird sich an der Wasserführung der Loisach orientieren und ist mit zwei bis drei Wochen veranschlagt.

Die Ansprüche der seinerzeit durch die Wasseraustritte aus dem LIK geschädigten Haus- und Grundbesitzer werden geprüft und entsprechend beglichen.

Sanierung Loisach-Isar-Kanal

Mit der Schadensanalyse wurde ein anerkannter Sachverständiger für Erd- und Grundbau beauftragt. Durch seine intensiven Untersuchungen konnte die Schadensursache geklärt werden. Zwischen 2018 bis 2023 wurde der Kanal nur mit einer reduzierten Wassermenge von maximal 5 m³/s betrieben. Die Uferböschungen, die über diesem Wasserspiegel liegen, sind in der Zeit ausgetrocknet. Die natürliche, dichtende Schicht, die regelmäßig durch Schwebstoffe, die das Wasser mit sich bringt, nachgedichtet wird, ist undicht geworden.

Als ein Hauptschadensbereich am LIK wurde der Uferbereich in der Geltinger Kurve identifiziert. Für diesen Bereich laufen die Planungen für eine Sanierung auf Hochtouren. Er soll zwischen Ortsweg-Brücke in Degerndorf und der Brücke für die Wolfratshausener Straße über eine Länge von 450 m mit einer Dichtung aus Bentonitbahnen abgedichtet werden. Es ist vorgesehen, diese Sanierung noch im Herbst 2024 zu beginnen, falls die entsprechenden Genehmigungen vorliegen. Die Planungen für weitere Sanierungsmaßnahmen starten zeitnah.

Nach intensiven Abstimmungen mit dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim plant Uniper, den Kanal sehr schonend ab sofort auf 5 m³/s Abfluss zu erhöhen. Damit wird der Wasserspiegel im Kanal auf der Höhe liegen wie im August bis Oktober 2023. Ein Schadenspotential durch diesen Teileinstau wird vom Gutachter ausgeschlossen.

Reduzierter Betrieb des LIK

In Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim und der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Bad Tölz gelten bis zur endgültigen Sanierung temporäre Regeln, die den Hochwasserschutz von Wolfratshausen aufrechterhalten. Diese besagen im Wesentlichen, dass der Betrieb des Walchenseekraftwerks – und damit eine zusätzliche Beaufschlagung der Loisach und im Verlauf des LIK – einzustellen ist, wenn die erste Meldestufe am Pegel Beuerberg erreicht ist.

Uniper Kraftwerke GmbH
Luitpoldstraße 27
84034 Landshut
www.uniper.energy

Für Rückfragen steht zur Verfügung:

Theodoros Reumschüssel
+49 179 5046669
M +49 1 79-5 04 66 69
theodoros.reumschuessel@uniper.energy

[Möchten Sie Uniper-Meldungen per E-Mail erhalten?](#)
[Abonnieren Sie sie auf \[www.uniper.energy/news/de\]\(http://www.uniper.energy/news/de\)](#)

Wasserkraft bei Uniper

Wasserkraft ist die Basis unserer CO₂-freien Stromerzeugung und ein integraler Bestandteil unserer DNS. Wir verfügen über eine Erfahrung als Wasserkraft-Betreiber von über 125 Jahren und sind in Deutschland mit einer Ausbauleistung von knapp 2.000 Megawatt der größte Erzeuger regenerativen Stroms aus Wasserkraft. Vor allem an Main, Donau, Lech und Isar betreibt Uniper mehr als 100 Laufwasser-, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke. Diese Kraftwerke erzeugen zusammen jährlich rund fünf Milliarden Kilowattstunden – eine Strommenge, die ausreicht, den Jahresbedarf von über 1,6 Mio. privaten Haushalten zu decken und Emissionen von rund 2,8 Mio. Tonnen Kohlendioxid pro Jahr zu vermeiden.

Unsere Anlagen produzieren vielfältigen Zusatznutzen von Hochwasserschutz, über Beiträge zur Netzstabilität bis hin zu Gewässerreinigung. Das bedarfsgerechte Zusammenspiel der Kraftwerke wird von einer Zentralwarte am Unternehmenssitz der deutschen Wasserkraft in Landshut gesteuert.